

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 578. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 208. Zweite Ausgabe

Verlagshaus in Halle a. S.: Leipzigerstr. 87, Gutenberg-Druckerei, Leipzig 188; Reichenhain-Druckerei 1272. Verleger: Dr. Walter Schönbach in Halle a. S.

Postamt für Halle a. S. Nr. 210. Die S. Z. ist für das Postamt in Halle a. S. Nr. 210. Die S. Z. ist für das Postamt in Halle a. S. Nr. 210. Die S. Z. ist für das Postamt in Halle a. S. Nr. 210.

Brentano und die Getreidezölle.

Der sattsam bekannte Münchener Nationalökonom R. J. Brentano hat eine „Denkschrift“ herausgegeben, die bei Z. G. Gotta in Stuttgart erschienen ist und den Titel trägt: „Brentano und die Getreidezölle“.

Die Schrift ist ihrem Inhalte nach eine erweiterte Auflage der früheren Schriften des Verfassers: „Das Freihandelsargument 1901“ und „Der Streifen des überwindlichen Industriezollens 1901“. Der Unterbich besteht aus drei Teilen, die die neue Schrift den folgenden Namen „Denkschrift“ führt und sich aufeinander beziehen: 1. Die verschiedenen Tabellen verziehen ist, die indes nicht immer alle überzeugende Belege für die Beweisführung des Verfassers gelten können. Es würde deshalb keine Veranlassung vorliegen, auf die Schrift einzugehen, wenn sie nicht durch eine optatistische Sprache dazu herausforderte. Mit welchen Mitteln der Verfasser arbeitet, möge folgendes Beispiel darthun. Auf Seite 17 der Schrift heißt es wörtlich:

Nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung von 1882 betrug der Umfang von nur 23,57 Proz. oder Betriebe mehr als 5 Hektar. Wohl man von der allgemeinen Annahme aus, daß sich nahezu alle Betriebe bis zu 5 Hektar, sei es zu wirtschaftlichem Interesse, sei es zur Viehfütterung, Getreide zuzukaufen müßten, so brachten also noch nicht einen Viertel der deutschen Landwirtschaft die Wirtschaftlichen Vorteile. Nach der Betriebszählung von 1907 gab es 438478 Betriebe bis zu 5 Hektar, rechnet man dazu die 17982 Betriebe über 5 Hektar, so erhält man 456460 Betriebe, d. h. 76,76 Proz. oder Landwirtschaftsbetriebe, welche Getreide zuzukaufen müßten. Nur 23,25 Proz. der deutschen Landwirtschaft sind somit heute an hohen Getreidepreisen interessiert. Das sind, von verhältnismäßig wenigen Bauern abgesehen, die Großgrundbesitzer und zwar in der Hauptsache die erblichen Großgrundbesitzer.

Man traut zuerst seinen Augen nicht, daß ein deutscher Gelehrter sich von seiner politischen Leidenschaft so weit fortreißen läßt, ein so klägliches Urteil zu fällen.

Wie steht in Wahrheit die Sache?

Nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung von 1907 gibt es 5 736 082 landwirtschaftliche Betriebe. Von diesen Betrieben haben 1 251 296 oder nur 21,56 Proz. eine landwirtschaftliche Fläche von 5 Hektar und mehr. Brentano erwähnt indes auffälliger Weise nur diesen Prozentsatz, er verneint ängstlich, die absolute Zahl der Betriebe von 5 Hektar und mehr mit über 1 Million dem Leser vorzuführen; er hätte den Leser ja auch sofort ruhig machen müssen. Von den Anbauern oder Betrieben waren indes nur 2 424 420 selbständige Landwirtschaftsbetriebe im Hauptberuf und die Anbauer von weiteren 546 622 Betrieben waren ihren Hauptberufe nach unselbständige Erwerbstätige in der Landwirtschaft, wovon allein 524 398 Arbeiter und Tagelöhner. Von allen gewählten landwirtschaftlichen Betrieben gehörten also nur 971 049 oder rund 9 Proz. zu landwirtschaftlichen Bevölkerung; die Anbauer der übrigen 2 765 040 Betriebe, von denen 1 631 823 nur eine Fläche von unter einem Viertel Hektar hatten, gehörten ihrem Hauptberufe nach der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung an. Nicht weniger als 1 Million dieser Betriebe wurden von Industriearbeitern bewirtschaftet.

Schon im amtlichen Quellenwerk wird hierauf aufmerksam gemacht; es heißt an der Spitze der Tabelle 9 wörtlich: „Ueber die Hälfte der Anbauer und sonstigen Leiter von landwirtschaftlichen Beständen betrieb die Landwirtschaft nicht als Hauptberuf, sondern nur nebenbei teils zum Vergnügen, teils als Nebenberuf neben dem sonstigen Hauptberufe.“ Will man deshalb erweisen, ein wie großer Teil der deutschen Landwirtschaft ein Interesse an den Getreidezöllen hat, so darf man die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe von 5 Hektar und mehr gar nicht in Betracht ziehen, sondern nur die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Verhältnis setzen, deren Anbauer sich hauptsächlich als selbständige Landwirte begreifen haben. Es sind 1 251 296 = 21,56 Proz. aller Landwirtschaftsbetriebe, deren man sich berücksichtigen muß, daß von den Anbauern der Betriebe von 5 Hektar und mehr 94 543 selbständige Landwirte nur im Nebenberuf sind, 1 256 753 = 24,24 = 61,84 Proz. aller Landwirte. Mitbin haben nach der Voraussetzung Brentanos nicht nur ein Viertel, sondern über die Hälfte aller Landwirte einen direkten Vorteil von den Getreidezöllen.

Nach mehr tritt das Interesse auch des bäuerlichen Volkes an den Getreidezöllen hervor, wenn man nicht die Zahl der Landwirte mit 5 Hektar und mehr, sondern vielmehr die landwirtschaftlich benutzte Fläche dieser Betriebe zur Grundlage der Untersuchung nimmt. Diefelbe beträgt nach der Betriebszählung von 1907: 2 798 685 Hektar, oder nicht weniger als 84,18 Proz. der gesamten landwirtschaftlich benutzten Fläche. Davon entfielen 74 Proz. auf die bäuerlichen Betriebe von 5—100 Hektar und nur 16 Proz. auf die Betriebe über 100 Hektar. Oder mit anderen Worten: 84 Proz. des landwirtschaftlichen Kulturlandes in Deutschland ist nach der Voraussetzung von Brentano, daß der Getreideverbrauch bei 5 Hektar beginnt,

an den Getreidezöllen interessiert. Hieron hat Brentano in seiner Schrift überhaupt keine Notiz genommen. Berücksichtigt man auch hierbei nur die landwirtschaftlich benutzte Fläche derjenigen Betriebe, deren Anbauer hauptsächlich selbständige Landwirte sind, so betrug diese 28 662 680 Hektar, während nur 3 172 194 Hektar auf die fast 3/4 Millionen Betriebe entfielen deren Anbauer einen landwirtschaftlichen Betrieb nur im Nebenberuf haben. Von der Fläche oder hauptsächlich selbständigen Landwirte gehören 25 729 568 Hektar oder 89,77 Proz. zu den Betrieben von 5 Hektar und mehr. Oder mit anderen Worten: 90 Proz. der landwirtschaftlich benutzten Fläche aller Landwirtschaft in Deutschland sind nach der eigenen Voraussetzung Brentanos an den Getreidezöllen interessiert.

Auch an dem völlig neuen Ergebnis der Betriebszählung von 1907, daß von der gesamten Brotgetreidefläche (Weizen, Roggen und Spelt) in Deutschland 78 Proz. in Betrieben unter 100 Hektar und nur 22 Proz. in Betrieben über 100 Hektar bewirtschaftet werden, geht Brentano mit Stillschweigen vorüber. Man sucht in den reichhaltigen Tabellenverzeichnissen doch, ob sich eine solche Tabelle dem Verfasser doch sehr nahe hätte liegen müssen.

Diese Probe möge vorläufig genügen, um zu zeigen, was Geistes Kind diese „Denkschrift“ ist. Es ist wirklich bedauerlich, daß ein sonst so scharfsinniger Kopf wie Brentano sich von seinem blinden Glauben gegen den Großgrundbesitzer verziehen läßt, solche großen statistischen Fehler zu machen, deren Beseitigung sein wichtigstes Argument gegen die Getreidezölle mit einem Schlage auf absurdum führen müßte. Und da wiederum ich solche Mängel bemerke, daß man sie überhaupt nicht mehr ernst nimmt. Es ist eben das Unglück der Wissenschaft der Nationalökonomie, daß sie mit ihren Arbeiten und Ergebnissen mitten in das wilde Getriebe der Tagespolitik hineinragt und damit immer mehr Gefahr läuft, daß ihr wissenschaftlicher Niederschlag, je nach dem Temperament und dem Maß der Selbstbeherrschung des einzelnen Gelehrten, von dem Fanatismus der Parteipolitik mehr oder weniger getrieben ist.

Brentano hat überdies eine solche Schrift dem Anbeken Wilhelm Roßers mit der Begründung gesandt, daß in der von mir herausgegebenen 13. Auflage von Roßers Nationalökonomie des Adreßbuches die Behandlung der Getreidezölle nicht in Roßers Sinne erfolgt sei, ohne auch nur ein einziges Mal in seiner Schrift den Wahrheitsbeweis für diese Behauptung anzutreten. Er scheint meine Ausführungen überhaupt nicht gelesen zu haben, denn sonst hätte er z. B. die selteneren Sätze nicht schreiben dürfen, daß ich bereits vor den obigen Nachweis auf Grund der Betriebszählung von 1895 geschrieben habe. Mir ist in der Literatur keine Schrift bekannt, die in solcher Kürze alles enthält, was nicht nur für, sondern auch gegen die Getreidezölle gesagt werden kann, als was ich darüber ohne jegliche Parteistellung in der neuesten Ausgabe von Roßers Nationalökonomie des Adreßbuches (S. 756 ff.) geschrieben habe. Aber Brentano behauptet sich in seiner Schrift so überaupt nicht mit den eigentlichen wissenschaftlichen Vertretern der Agrarfrage, wie mit Adolf Wagner, Erting, Gort, Dieck und. Er eifert nur gegen die Getreidezölle, ohne sie im Rahmen des gesamten Agrar- und Industriezweiges zu betrachten und ohne uns zu sagen, ob nach seiner Ansicht auch die Vieh- und Fleischzölle zu verwerfen sind, ob nicht auch sie und hohe Viehpreise nach derselben Theorie die Landwirtschaft ruinieren müßten, und ob weiter auch die Industriezölle zu beseitigen sind, weil auch sie und hohe Preise für Industrie-Erzeugnisse schließlich doch zum Untergang der deutschen Industrie führen müßten.

Professor Dr. D. Dade.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und seine Jagdgäste trafen am Freitag mittags 12 1/2 Uhr auf der Station Kasselalee bei Springe ein, wo der Landrat des Kreises Springe v. Leer sich zur Meldung eingefunden hatte. Die Jagdgelände für die Automobilisten nach dem nahegelegenen Jagdschloß. Im ersten Wagen saß der Kaiser mit Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Ungarn, im zweiten Prinz Eitel Friedrich, Erzherzog Friedrich von Oesterreich und Fürst Georg von Schaumburg-Lippe, im dritten der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und Fürst zu Fürstberg. Vor dem Schloßvorhof wurde der Kaiser von Oberjägermeister und den übrigen Herren der Jagerei begrüßt. Der Kaiser stellte die Herren der Jagerei entgegen, worauf die Jagdgelände sich zu einem kleinen Frühstück im Speisekellern versammelten. Das erste Jagd- und im neuen Jagdrevier bei Grüningshausen hielt. Kurz vor 3 Uhr trat die Jagdgelände zum Jagdschloß Springe ein und nahm alsbald ihre Plätze ein. Der Kaiser und Erzherzog Franz Ferdinand, kurz nach 4 Uhr trafen Seine Majestät der Kaiser und die übrigen Jagdgäste wieder im Schloß ein, wo um 8 Uhr Abendessen stattfand, an der auch Hannover Oberpräsident Dr. v. Bengel und der kom-

mandierende General des 10. Armeekorps, General der Infanterie G. m. i. G., teilnahmen. Der Reichskanzler begab sich, entgegen seiner ursprünglichen Absicht, ebenfalls nach Berlin zurück.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind am Donnerstagabend in Nordy eingetroffen. Der Transport des Gepäcks verzögerte sich in der Dampfung. Ihre kaiserlichen Hoheiten werden heute, Sonnabend, mittags in Colombo eintreffen.

Aus Bremen. An Stelle des in den nächsten getretenen Bürgermeisters Dr. Pauli ist Senator Dr. Marcus zum Bürgermeister bis zum Schluß des Jahres 1915 gewählt worden.

Wien über die deutsch-englischen Beziehungen. In einem Artikel der „Zeitschrift“ erwähnt Graf Reventlow eine bisher wenig bekannte Aeußerung Bismarcks über den Grund des schlechten Verhältnisses zwischen England und Deutschland:

„Wenige Monate vor seinem Tode wurde Bismarck befragt durch den bekannten englischen Schriftsteller George Wyntmann gefragt, ob er nicht ein Mittel wisse, um das schlechte Verhältnis zwischen England und Deutschland zu bessern. Bismarck ließ durch seinen Schwiegersohn im April 1898 antworten: „Er bedauere, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und England nicht besser seien, als sie eben sind. Bedauerlicherweise wisse er kein Mittel dagegen, da das einzige ihm bekannte, und das darin bestünde, daß wir unserer deutschen Industrie einen Baum anlegten, nicht gut anwendbar sei.“

Die Stichwahl in Rabiau-Wehlen. Das Freitagabend 10 1/2 Uhr waren gewählt: für Wagner (fortschrittl. P.) 9762, für Burdard (kons.) 7140 Stimmen. Drei kleine Bezirke stehen noch aus. Wagner ist somit gewählt.

Die Kollegialität im Reichstage. Unter dieser Ueberschrift bringt der „Sammoberliche Courrier“ eine Meldung über das Verhältnis von nationalliberalen und konservativen Abgeordneten, die das größte Versehen ertragen müßte — wenn sie wahr wäre. Der „Gann. Cour.“ läßt sich nämlich melden:

Von der „Kreuzzeitung“ ist in der That, die auf den Junfermanns Oefelns für sich gibt, den Nationalliberalen gedroht worden, daß demnach auf der persönlichen Verträge zwischen den nationalliberalen und konservativen Abgeordneten anzufragen werden. Ob es notwendig und taktisch richtig war, zu Beginn dieser letzten Session des Reichstages ein solch starkes Verbot aufzusuchen, wird die Zukunft lehren. Tatsache ist, daß schon jetzt die persönlichen Verhältnisse im Reichstage sich bedenklich ausgeht haben. Wie uns von einem regelmäßigen Besucher geschrieben wird, scheint der Grundstimmung schon jetzt aufgehoben zu sein; in der Wandelhalle des Reichstages haben nationalliberale und konservative Parlamentarier, die lange Jahre hindurch in den Kommissionen und im Plenum zusammengekommen, aneinander vorüber, ohne sich eines Blickes zu würdigen. Im Sitzungssaal schneidet man sich gegenseitig und vermeidet ängstlich jede Berührung. Es liegt auf der Hand, daß unter solchen unzureichenden Umständen auch die geschäftliche Behandlung der Vorlagen Einbuße erleiden muß.

Die „Post“ hat daraufhin Erundigungen bei verschiedenen Abgeordneten der Rechten eingezogen und von allen Seiten erfahren, daß die Nachricht durchaus falsch ist. Der persönliche Verkehr nationalliberaler, konservativer und freisinniger Abgeordneter ist ebenso herzlich, wie er früher gewesen ist. Die Abgeordneten politischer Parteien sind doch zu gut erzogen, als daß sie aus politischen Gründen die einfachsten Regeln der Höflichkeit außer acht lassen sollten, im Gegenteil ist in diesem Winter wohl kaum eine feilsche Verhandlung bei einem nationalliberalen oder konservativen Abgeordneten gewesen, ohne daß auch Mitglieder der anderen nationalen Parteien daran teilgenommen hätten. Der „regelmäßige Besucher“ der Reichstagsverhandlungen hat entweber Geheißer gelebt, oder irgendein Mißverständnis liegt der ganzen Meldung zugrunde.

Die Reichstagskommission zur Vorbereitung der Schiffstabsabgaben begann am 9. d. ihre Sitzungen, beriet vier weiteres Material von der Regierung verlangende Anträge und nahm einen Sammelantrag an, der von der Regierung eine denkschriftliche Beantwortung aller Auskünfte verlangt. Die Anträge der Sozialdemokraten wurden abgelehnt.

Die Reichstagskommission für die Reichsversicherungsordnung begann am Freitag die zweite Lesung des zweiten Buches: Krankenversicherung. Bei der ersten Lesung wurde in dem Widerspruch der Regierungsbekanntmachung, die im § 177 ausgeprochen, daß Krankengeldbesitz, Betriebsbeamte, Werkmeister, Ledner, Wismann, Mitglieder, Lehrer und Erzieher bis zu 2500 Mk. Jahres Einkommen von Versicherungsspflichtig sein sollen. Von der Konteropposition wird nun beantragt, die Regierungsvorlage wiederzuzustellen und statt 2500 Mark zu setzen 2000 Mark. Ministerialdirektor Gehlen empfiehlt die Annahme dieses Antrages. Es wäre die Strafbefreiung der Einkommensgrenze auf 2000 Mk. ein Entgegenkommen gegenüber den Wünschen der Ärzte. Ein Gesundheitsminister erklärt, hier nachzugehen zu wollen, wenn die Einbeziehung der Betriebsbeamten, Werkmeister usw. in die Unfallversicherung bis zu einer Einkommensgrenze von 5000 Mark beschlossen werde. Nach längerer Erörterung wird die Einkommensgrenze auf 2000 Mark herabgesetzt. Die Riffer 2 des § 177 wird geändert wie folgt:

199

Das Kriegsergebnis der 1. Marineinspektion in Kiel... Das Kriegsergebnis der 2. Marineinspektion in Wilhelmshaven...

Folgenreicher Wibelwurm in Spanien. Ein Wibelwurm, der auch im Sommer... Erdbeben in Italien. In Florenz und Umgebung wurde am Freitag gegen Mittag eine starke Erdbebenbewegung verspürt...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Merseburg, 9. Dez. (Merseburger Zeitung) Die Gründung einer Elektrizitäts-Gesellschaft für die Kreise Merseburg, Weißenfels-Beich... Die hydrographische Landesabteilung des R. L. Statistiker...

Letzte Telegramme.

Berlin, 10. Dezember. Ein 25-jähriger Hilfsarbeiter von den fäbischen Elektrizitätswerken in Charlottenburg wurde von dem Strom getroffen und auf der Stelle getötet... Berlin, 10. Dezember. Ueber neue Erkrankungen von Margarine liegen Meldungen aus Posen, Niederschlesien, Gütten und Linden (Mühl) vor.

Börsen- und Handelsteil.

W. Preussische Zentral-Bodenkredit-Vereinsgesellschaft. In der Sitzung des Verwaltungsrates am 9. cr. wurde mitgeteilt, daß die bisherigen Ergebnisse des Jahres 1910 vorläufiglich die Verteilung einer Dividende von 9% (pro Vorjahr 8%) gestatten werden.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Mehl, Getrocknete, Futtermittel. Berlin, 9. Dezember. (Mittliche Notierungen der Produktenbörse) Weizen per 1000 kg. Zul. 194-197... Roggen per 1000 kg. Zul. 192-197... Hafer per 1000 kg. Zul. 147-150...

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtmärkte. Magdeburg, 9. Dezbr. (Mittliche Berichte) Schlachtmärkte und Viehpt. Auftrieb: 50 Rinder und zwar 2 Stiere, 4 Ochsen, 10 Bullen, 26 Kühe und Kalben, 73 Ferkel, 41 Schaf...

C. Neue Handels-Depeschen.

W. Wien, 9. Dezember. (Mittliche Berichte) Roter Winterweizen 109 7/8... W. Wien, 9. Dezbr. (Mittliche Berichte) Rotes Winterweizen 109 7/8... W. Wien, 9. Dezbr. (Mittliche Berichte) Rotes Winterweizen 109 7/8...

erkannt, werden die neu anerkannten auch die früher anerkannten Stammmagden in der 'Wochenchrift' veröffentlicht... Die Landwirtschaftskammer befragt sich vor allem, inwiefern die Stammmagden nachprüfbar sind...

Musterbetriebe für den Verkauf von Rohle. Die Kammer hat für das sturistisch Sächsische Mandatsgebiet, in dem die Rohle dem Grundeigentümer gehört, gedruckte Musterbetriebe herausgegeben... Die Anerkennung soll dem Zweck haben, den berechtigten Einzelgängern der Erwerb dieser Unternehmung und Beratung zuteil werden zu lassen...

Wiederholungsstudium für Fußbeschlag-schmiedemeister. Der nächste Wiederholungsstudium für Fußbeschlag-schmiedemeister findet in der Zeit vom 16. bis 28. Januar 1911 bei dem Landesberufsbüro Herr Fußbeschlag-schmiedemeister Säge in Halle a. S., Bernauerstraße 43 a, unter Aufsicht der Landwirtschaftskammer... Die landwirtschaftlichen Vereine und die Landwirte werden gebeten, doch dahin wirken zu wollen, daß die Beschlag-schmiede ihres Interesses rechtlich Kenntnis von dem Kursus erhalten, sich Einsicht zu verschaffen...

Wahl- und Klausurkand. Das Reichliche Gesundheitsamt teilt mit: Der Ausdruck der Woll- und Klauenwolle ist gemäß dem Vornamen, Kreis Wolfenbüttel, Herzogtum Braunschweig, Teichsahn, Kreis Wollern, Regierungsbezirk Hildesheim, am 8. Dezember 1910.

Vom Wasserstand.

Die hydrographische Landesabteilung des R. L. Statistiker... 'Elbe-Loraau übermorgen nach 18310 am Döbbschland.' Von der Herausgabe einer besonderen Hochwasserprognose für die preussische Elbe wird vorläufig abgesehen.

Elbstrombauverwaltung.

Letzte Telegramme.

Berlin, 10. Dezember. Ein 25-jähriger Hilfsarbeiter von den fäbischen Elektrizitätswerken in Charlottenburg wurde von dem Strom getroffen und auf der Stelle getötet... Berlin, 10. Dezember. Ueber neue Erkrankungen von Margarine liegen Meldungen aus Posen, Niederschlesien, Gütten und Linden (Mühl) vor.

Börsen- und Handelsteil.

W. Preussische Zentral-Bodenkredit-Vereinsgesellschaft. In der Sitzung des Verwaltungsrates am 9. cr. wurde mitgeteilt, daß die bisherigen Ergebnisse des Jahres 1910 vorläufiglich die Verteilung einer Dividende von 9% (pro Vorjahr 8%) gestatten werden.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Mehl, Getrocknete, Futtermittel. Berlin, 9. Dezember. (Mittliche Notierungen der Produktenbörse) Weizen per 1000 kg. Zul. 194-197... Roggen per 1000 kg. Zul. 192-197... Hafer per 1000 kg. Zul. 147-150...

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtmärkte. Magdeburg, 9. Dezbr. (Mittliche Berichte) Schlachtmärkte und Viehpt. Auftrieb: 50 Rinder und zwar 2 Stiere, 4 Ochsen, 10 Bullen, 26 Kühe und Kalben, 73 Ferkel, 41 Schaf...

C. Neue Handels-Depeschen.

W. Wien, 9. Dezember. (Mittliche Berichte) Roter Winterweizen 109 7/8... W. Wien, 9. Dezbr. (Mittliche Berichte) Rotes Winterweizen 109 7/8... W. Wien, 9. Dezbr. (Mittliche Berichte) Rotes Winterweizen 109 7/8...

Wien, 9. Dezbr. (Mittliche Berichte) Rotes Winterweizen 109 7/8... W. Wien, 9. Dezbr. (Mittliche Berichte) Rotes Winterweizen 109 7/8... W. Wien, 9. Dezbr. (Mittliche Berichte) Rotes Winterweizen 109 7/8...

W. Wien, 9. Dezbr. (Mittliche Berichte) Rotes Winterweizen 109 7/8... W. Wien, 9. Dezbr. (Mittliche Berichte) Rotes Winterweizen 109 7/8... W. Wien, 9. Dezbr. (Mittliche Berichte) Rotes Winterweizen 109 7/8...

Wäsche

Wäsche sowie als Spezialität für jedes Alter... Wäsche sowie als Spezialität für jedes Alter... Wäsche sowie als Spezialität für jedes Alter...

Geschw. Jüdel

Geschw. Jüdel... Leipzigstraße 101... Leipzigstraße 101... Leipzigstraße 101...

Die Rubrik in Kursverzeichnisse... Es bedeutet...

Berliner Börse, 9. Dez. 1910

am 9. Dez. 1910... Berlin, Bankdiskont 6 1/2... Privatdiskont 6 1/2...

Main table containing market data for various securities, including Deutsche Hypothek, Eisenbahn, and Industriell. Columns include stock names, prices, and exchange rates.

Stichtagskurs zum Kursstichtag... Die Kursstichtage sind... (Vertical text on the right side of the page)